

## Bericht über die Vorkalkulation der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung in Rottleberode

Berlin, 13.11.2020

für die

**Gemeinde Südharz**

Wilhelmstraße 4

06536 Südharz



**Institut für Public Management**

am Institut für Prozeßoptimierung und

Informationstechnologien GmbH

Boxhagener Straße 119

10245 Berlin

**Ihr Ansprechpartner**



Benjamin Wagner

M: [b.wagner@ipm.berlin](mailto:b.wagner@ipm.berlin)

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Management Summary</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
2.1	Ausgangssituation .....	4
2.2	Rechtliche Grundlagen.....	4
2.3	Kurzbeschreibung des Vorgehens.....	7
2.4	Weitere relevante Bestandteile .....	7
<b>3</b>	<b>Eingangsdaten für die Berechnung / Kalkulation</b> .....	<b>8</b>
3.1	Ansatzfähige Kosten/Erträge .....	8
3.2	Erträge .....	8
3.3	Direkte Personalkosten .....	8
3.4	Gemeinkosten .....	9
3.5	Sachkosten .....	9
3.6	Kalkulatorische Kosten .....	9
3.7	Kalkulationsstruktur im Betriebsabrechnungsbogen .....	10
3.8	Umlageschlüssel.....	10
<b>4</b>	<b>Berechnung der kostendeckenden Gebühren</b> .....	<b>11</b>
4.1	Beschreibung des Lösungsweges .....	11
4.2	Berechnung der Gesamtkosten .....	11
4.3	Mengen .....	12
4.4	Berechnung der Gebühren.....	12
4.5	Ergebnisse und Empfehlungen .....	13
	<b>Glossar</b> .....	<b>14</b>
	<b>Tabellenverzeichnisse</b> .....	<b>15</b>
	<b>Anhang</b> .....	<b>16</b>

## 1 Management Summary

Die Gemeinde Südharz (kurz: Gemeinde) hat das Institut für Public Management (kurz: IPM) am Institut für Prozeßoptimierung damit beauftragt die Vorkalkulation der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 für den Ortsteil Rottleberode zu erstellen. Diese soll die sich aus den Geschäftsjahren 2013 bis 2016 ergebenden Überdeckungen ausgleichen und die sich aus den Geschäftsjahren 2017 bis 2019 ergebenden Unterdeckungen berücksichtigen. Für die Ermittlung der Über- bzw. Unterdeckungen liegt ein gesonderter Kalkulationsbericht vor.

Der Ausgleich von Kostenüberdeckungen stellt per KAG-LSA eine Muss-Bestimmung dar. Für den Zeitraum 2013 bis 2016 ergeben sich Überdeckungen, die „zurückgegeben“ werden müssen. Dies führt dazu, dass die Mengengebühren in der Vorkalkulation sinken.

Die hier gezeigten Ergebnisse sind im Sinne des Haushalts die maximal möglichen, kostendeckenden Mengengebühren, wobei die Grundgebühr unverändert bei 7,0600 € pro Monat belassen wurde. Ebenso ist der kalkulatorische Zinssatz rechtlich ausgereizt mit 3,7985 % und die sich ergebende Kostenunterdeckung aus 2017 bis 2019 zusätzlich als Kostenposition berücksichtigt.

Varianten davon sind ausführlich unter Punkt 4.5 dargestellt.

In den Tabellen 1 bis 8 sind die Ergebnisse der Vorkalkulation dargestellt.

Ergebnis	Durchschnitt 2020 - 2022
Grundgebühr je Monat/ Einheit	7,0600 €

Tabelle 1: Grundgebühr pro Monat

Ergebnis	Durchschnitt 2020 - 2022
Mengengebühr je m <sup>3</sup> Schmutzwasser	1,8264 €

Tabelle 2: maximale Mengengebühr

## 2 Einleitung

---

### 2.1 Ausgangssituation

Die Gemeinde Südharz (kurz: Gemeinde) hat das Institut für Public Management (kurz: IPM) am Institut für Prozeßoptimierung damit beauftragt die Vorkalkulation der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 für den Ortsteil Rottleberode zu erstellen. Diese soll die sich aus den Geschäftsjahren 2013 bis 2016 ergebenden Überdeckungen ausgleichen und die sich aus den Geschäftsjahren 2017 bis 2019 ergebenden Unterdeckungen berücksichtigen. Für die Ermittlung der Über- bzw. Unterdeckungen liegt ein gesonderter Kalkulationsbericht vor.

Eine aktuelle Kalkulation der zu erhebenden Gebühren liegt aus mehreren Gründen im Interesse der Gemeinde. Zum einen liefert eine regelmäßig durchgeführte Kalkulation Informationen zur Kostenstruktur und Kostenentwicklung. Zum anderen kann so zeitnah auf aktuelle Rechtsprechung reagiert werden, um zum Beispiel der Unwirksamkeit der Satzung vorzubeugen. Für die Durchführung einer rechtssicheren Kalkulation ist daher eine sachgerechte Grundlagenermittlung notwendig. Die Gebühren sind nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) und der zum Thema vorliegenden Rechtsprechung zu kalkulieren.

Für die Vorkalkulation wurden die Planwerte nach Haushaltsplan für die Jahre 2020 bis 2022 herangezogen. Auch wurden die geplanten Investitionen bzw. die aktuell im Bau befindlichen Anlagen berücksichtigt.

Entsprechend des Leistungsproportionalitätsprinzips wurden die Kosten der Gemeinde gesplittet auf die Bereiche Grundgebühr und Mengengebühr. Eine weitere Unterteilung in Kanal und Kläranlage ist nicht nötig, da es keine dezentrale Entsorgung gibt, die zum Beispiel nur den Teil der Kläranlage benutzt.

### 2.2 Rechtliche Grundlagen

Die in der Kalkulation herangezogenen Einflussgrößen berücksichtigen die Vorgaben der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und der Rechtsprechung, die im Folgenden kurz dargestellt werden:

- Kommunalabgabengesetz für das Land Sachsen-Anhalt (KAG-LSA)
- VG Düsseldorf, Urteil vom 26.05.2014 - 23 K 484/13

Der § 5 (KAG-LSA) bildet die landesrechtliche Grundlage zur Ermittlung und Erhebung von Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen. Dies trifft auf die Einrichtung der Schmutzwasser-Beseitigung

der Gemeinde zu, denn die öffentliche Einrichtung umfasst alle Anlagen, die der Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe (hier Schmutzwasser-Beseitigung) im Gebiet eines Aufgabenträgers dienen, auch wenn die Anlagen technisch voneinander unabhängig sind (aufgabenbezogene Einheitseinrichtung).

Die Gebührenkalkulation dient dazu, im Sinne des Haushaltes die maximal möglichen, kostendeckenden Gebühren zu ermitteln. Denn es gilt der Grundsatz: Gebühren vor Steuern.

Das heißt, die Kalkulation soll alle Möglichkeiten des KAG-LSA hinsichtlich der Ansatzfähigkeit von Kosten ausschöpfen. Dies betrifft zum einen die Wahl des „angemessenen Zinssatzes“ als auch den Umgang mit Zuwendungen Dritter (Fördermittel).

Die Verzinsung des Eigenkapitals soll „angemessen sein“ und sich nach den für Kommunalkredite geltenden Zinsen richten. Nicht im Gesetzestext sind die „aktuell“ geltenden Zinsen. Da derzeit kein Urteil in Sachsen-Anhalt vorliegt, was sich diesem Thema annimmt, wurde das Urteil vom VG Düsseldorf, Az. 23 K 484/13 herangezogen. Nach diesem Urteil ist ein Zinssatz von bis zu 4,2985 % möglich.

„Da der kalkulatorischen Verzinsung die Funktion zukommt, einen Ausgleich für die finanziellen Belastungen zu bieten, die die Gemeinden für die Aufbringung des in der Anlage langfristig gebundenen Kapitals zu tragen haben, sind für die Höhe des Zinssatzes maßgebend die langfristigen Durchschnittsverhältnisse am Kapitalmarkt. Diese Verhältnisse können nach der Rechtsprechung des OVG NRW am langjährigen Durchschnitt der Emissionsrenditen für festverzinsliche Wertpapiere inländischer öffentlicher Emittenten abgelesen werden.“ (VG Düsseldorf, Az. 23 K 484/13) In diesem Fall wurde der angemessene kalkulatorische Zinssatz nach den Emissionsrenditen für festverzinsliche Wertpapiere inländischer öffentlicher Emittenten (hier Bundeswertpapiere) im Zeitraum vom 10.1990 (Wiedervereinigung und faktisch erst die Möglichkeit Emissionsrenditen aus Bundeswertpapieren zu erwirtschaften) bis zum 12.2018 ermittelt und um 0,5 % pauschalen Darlehenszuschlag entsprechend des Urteils vom VG Düsseldorf Az. 23 K 484/13 erhöht. Somit ergibt sich ein Zinssatz von bis zu 4,2985 %. Da neuere Urteile jedoch auf die aktuelle Zinsniedrigphase verweisen wurde die pauschale Erhöhung um 0,5 % wieder abgezogen, so ergibt sich der final angesetzte maximale Zinssatz von 3,7985 %.

Diese Herangehensweise wurde bereits mit mehreren Rechnungsprüfungsämtern für Sachsen-Anhalt geklärt.

Anschlussbeiträge und Fördermittel wurden entsprechend aufgelöst und bei der Abschreibung als auch bei der kalkulatorischen Verzinsung verrechnet bzw. herausgerechnet.

Die Kalkulation erfolgt nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Der betriebswirtschaftliche Kostenbegriff umfasst den durch die Leistungserstellung bedingten Werteverzehr von Gütern und Dienstleistungen in einem bestimmten Leistungszeitraum. Hierfür wurden im Rahmen der Kalkulation sämtliche

Erträge und Kosten auf ihre Betriebsbedingtheit, Angemessenheit und Regelmäßigkeit geprüft. Hierzu zählen insbesondere:

- Erträge,
- Personalkosten,
- Sachkosten,
- Kalkulatorische Abschreibungen und kalkulatorische Zinskosten.

Diese ansatzfähigen Kosten liegen als Planwerte für die Jahre 2020 bis 2022 vor. Neben den Personal- und Sachkosten wurden in der Kalkulation auch die anteiligen Gemeinkosten der Verwaltung berücksichtigt, welche bereits durch die Verwaltung erfasst werden. Dementsprechend können alle Kosten für die Einrichtungen in den gebührenfähigen Aufwand eingestellt werden, die typischerweise im Rahmen der Beseitigung von Schmutzwasser anfallen. Dazu gehören auch Kosten für Beratungsleistungen.

Zusätzlich wurden folgende kalkulatorische Grundprinzipien für die öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren eingehalten:

- Kostenüberschreitungsverbot,
- Prinzip der Leistungsproportionalität,
- das Äquivalenzprinzip.

Das **Kostenüberschreitungsverbot** ist im KAG-LSA § 5 Abs. 1 festgehalten und verlangt, dass den Gebührenzahlern nicht höhere Gebühren beschieden werden als tatsächlich an Kosten für die Entsorgung von Schmutzwasser entstehen.

Das **Prinzip der Leistungsproportionalität** fordert eine Unterteilung der Kosten der Schmutzwasserbeseitigung in die Bereiche Kanal, Kläranlage und dezentrale Entsorgung. Nicht ein jeder nutzt das Kanalnetz um das anfallende Schmutzwasser einer Entsorgung zuzuführen. So kein Kanalnetz vorhanden ist, muss mobil entsorgt werden. Dies ist für Rottleberode jedoch nicht der Fall.

Das **Äquivalenzprinzip** ist auch als Verursacherprinzip bekannt. Es ähnelt dem Prinzip der Leistungsproportionalität stark, berücksichtigt aber zusätzlich die Mengenkomponekte. Kurzum, wer mehr Leistung in Anspruch nimmt (auch über höhere Verschmutzungsgrade oder dergleichen), verursacht dadurch auch mehr Kosten und soll entsprechend dafür herangezogen werden.

In den Gebühren für Schmutzwasser ist auch die anteilige Reinigung von sonstigem Fremdwasser, welches hauptsächlich aus eindringendem Grundwasser besteht, enthalten.

### 2.3 Kurzbeschreibung des Vorgehens

Die Erstellung der Kalkulation erfolgte in zwei Teilschritten. Vorab wurde in einem Auftakttreffen vor Ort ein gemeinsames Verständnis geschaffen und die Grundlagen für die Kalkulation gelegt. Im Anschluss daran wurden am IPM die Kalkulation und der Kalkulationsbericht erstellt.

Vor der Vorkalkulation wurden die zu berücksichtigenden Nachkalkulationen für die Geschäftsjahre 2013 bis 2016 und 2017 bis 2019 erstellt, um Über- und/oder Unterdeckungen in die Vorkalkulation mit einfließen lassen zu können.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den Tabellen nur gerundete Werte dargestellt sind und in Excel mit den nichtgerundeten Werten gerechnet wurde. Hieraus kann sich eine Differenz in den dargestellten Summen zu den in der Tabelle ausgewiesenen Einzelwerten ergeben.

### 2.4 Weitere relevante Bestandteile

Durch die Gemeinde wurden folgende relevante Bestandteile für die Kalkulation bestimmt:

- Der Kalkulationszeitraum soll die Geschäftsjahre 2020 bis 2022 umfassen.
- Wie themengerecht üblich soll dabei sowohl in die Mengengebührenermittlung als auch in die Grundgebührenermittlung unterschieden werden.
- Da nach KAG-LSA Über-/Unterdeckungen in den nächsten drei Jahren nach der Kalkulation ausgeglichen werden müssen/können, betrifft dies eigentlich nur den Zeitraum 2017 bis 2019. Es wurde mit der Verwaltung abgestimmt, dass, im Sinne der Gebührenden, für die Jahre 2013 bis 2016 die darin entstandenen Überdeckungen im Kalkulationszeitraum 2020 bis 2022 ausgeglichen werden sollen.
- Anschlussbeiträge und Fördermittel sollen laut KAG-LSA bei der Ermittlung der Abschreibungen als auch bei der Ermittlung der kalkulatorischen Zinskosten herausgerechnet/aufgelöst werden.
- Als kalkulatorischer Zinssatz sollen Varianten von 0,0000 % bis 3,7985 % angenommen werden. Es soll nach der Restbuchwertmethode kalkuliert werden.
- Grundlage der Vorkalkulation sind die Planwerte nach Haushaltsplan.
- Die Kostenverteilung zwischen Grund- und Mengengebühr soll so gewählt werden, dass der derzeitige Preis von 7,0600 € pro Monat erhalten bleibt.
- Ein Starkverschmutzerzuschlag wird derzeit nicht benötigt.

### 3 Eingangswdaten für die Berechnung / Kalkulation

---

#### 3.1 Ansatzfähige Kosten/Erträge

Um die anfallenden Kosten zu ermitteln, wurden die relevanten Aufwands- und Ertragskonten herangezogen und im Betriebsabrechnungsbogen ausgewiesen. Ausgangswdaten dafür sind das vorliegende Anlagevermögen und die allgemeinen Betriebskosten. Die Erträge und Kosten wurden wie folgt unterteilt:

- Erträge,
- Personalkosten,
- Sachkosten,
- Abschreibungen auf das Anlagevermögen,
- Kalkulatorische Zinskosten auf das Anlagevermögen.

Alle einzelnen Kostenpositionen wurden hinsichtlich ihrer Kostenansatzfähigkeit überprüft. So wurden zum Beispiel „Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen von öffentlich-rechtlichen Forderungen“ grundsätzlich als nicht ansatzfähig betrachtet und dann auch mit einem Planwert von Null weitergeführt. Aufgrund der Vielzahl der Konten und Daten werden die Ertrags- und Aufwandskonten im Anhang abgebildet.

#### 3.2 Erträge

Gewisse Erträge des täglichen Betriebes werden kostenmindernd angesetzt. Hierzu gehören die Auflösung der Sonderposten für Fördermittel und Beiträge. Die Benutzungsgebühren zählen hier natürlich nicht dazu, da es das Ziel dieser Kalkulation ist, diese zu ermitteln. Verwaltungsgebührenerträge werden ebenfalls kostenmindern bezüglich der Benutzungsgebühren angesetzt.

Tatsächlich aber gibt es keine planbaren Erträge, welche sich kostenmindernd ergäben. So im Kalkulationszeitraum tatsächlich solche Erträge auftreten sollten, würden diese dann in einer Nachkalkulation 2020 bis 2022 berücksichtigt werden.

#### 3.3 Direkte Personalkosten

Der von seinem Volumen bedeutendste Bestandteil der ansatzfähigen Betriebskosten sind die Personalkosten. Derzeit wird jedoch noch nicht in technisches Personal und Verwaltungspersonal unterschieden. Die Verteilung der Personalkosten im Betriebsabrechnungsbogen (BAB) erfolgt durch die Zuordnung nach Punkt 3.8.

### 3.4 Gemeinkosten

Eine Ermittlung der tatsächlich anfallenden Gemeinkosten ist nicht nötig, da durch die Verwaltung bereits erfasst („zuz. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen“).

### 3.5 Sachkosten

Die Sach- und Betriebskosten umfassen typische Kostenpositionen wie Energiekosten, Reinigung, Versicherung etc. und werden im Anhang detailliert dargestellt.

### 3.6 Kalkulatorische Kosten

Die kalkulatorischen Kosten setzen sich zusammen aus den kalkulatorischen Abschreibungen und den kalkulatorischen Zinsen auf das Anlagevermögen. Wie bereits genannt wurden die Restbuchwertmethode und ein kalkulatorischer Zinssatz in Höhe von 3,7985 % herangezogen.

Das umfangreiche Anlagevermögen wurde bereits durch die Verwaltung ausgewertet und in Summe bezüglich der Restbuchwerte, Abschreibungen und Auflösungen zusammengefasst. Ebenso wurden die geplanten Investitionen bzw. im Bau befindlichen Anlagen zusammengefasst und im Sachkonto „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen“ dargestellt. Die Herleitung der kalkulatorischen Zinskosten ist:  $RBW \text{ Anlagevermögen} - RBW \text{ SoPos} + RBW \text{ Investplan} = RBW \text{ kalk. Verzinsung} * \text{kalk Zinssatz} = \text{kalk. Zinskosten}$ .

Position	2020	2021	2022	Mittelwert aus 2020-2022
Anlagevermögen	2.249.399,12 €	2.176.646,17 €	2.104.558,56 €	
Anschaffungen 2017 Restbuchwert	40,23 €	0,00 €		
Anschaffungen 2018 Restbuchwert	507,04 €	253,53 €	0,00 €	
<b>Restbuchwerte Anlagevermögen</b>	<b>2.249.946,39 €</b>	<b>2.176.899,70 €</b>	<b>2.104.558,56 €</b>	
SoPos aus Beiträgen	884.266,16 €	855.096,16 €	826.214,96 €	
SoPos aus Zuwendungen vom Land	875.423,26 €	848.837,84 €	822.468,69 €	
Sopos aus Beiträgen 2017 Restbuchwert	121.712,89 €	119.539,92 €	117.366,94 €	
Sopos aus Beiträgen 2018 Restbuchwert	8.364,41 €	8.219,30 €	8.074,19 €	
Sopos aus Beiträgen 2019 Restbuchwert	926,98 €	911,22 €	895,47 €	
Sopos aus Beiträgen 2020 Restbuchwert	2.025,77 €	1.991,80 €	1.957,84 €	
Sopos aus Beiträgen 2022 Restbuchwert		36.629,67 €	36.013,80 €	
Sopos aus Beiträgen 2023 Restbuchwert			268.833,50 €	
<b>Restbuchwert SoPos gesamt</b>	<b>1.892.719,47 €</b>	<b>1.871.225,91 €</b>	<b>2.081.825,39 €</b>	
Anlagen im Bau/ Investplan	148.318,02 €	232.761,31 €	422.788,10 €	
<b>Restbuchwerte für die kalkulatorische Verzinsung</b>	<b>505.544,94 €</b>	<b>538.435,09 €</b>	<b>445.521,27 €</b>	
kalkulatorischer Zinssatz	3,7985%	3,7985%	3,7985%	
<b>kalk. Zinskosten:</b>	<b>19.203,12 €</b>	<b>20.452,46 €</b>	<b>16.923,13 €</b>	<b>18.859,57 €</b>

Tabelle 3: Ermittlung der kalkulatorische Zinskosten

### 3.7 Kalkulationsstruktur im Betriebsabrechnungsbogen

Nachdem festgelegt wurde, welche Kosten und Erträge für den Kalkulationszeitraum 2020 bis 2022 ansatzfähig sind, wurden in einem weiteren Schritt Kostenstellen für den Betriebsabrechnungsbogen (kurz: BAB) definiert. Kostenstellen werden benötigt, um die im jeweiligen Jahr anfallenden Kosten und Erträge über Umlageschlüssel verursachungsgerecht auf die Leistungsbereiche des Produktes Schmutzwasser zu verteilen. Gemeinsam mit der Verwaltung wurden folgende Kostenstellen festgelegt:

- Grundgebühr,
- Mengengebühr,
- nicht ansatzfähig.

### 3.8 Umlageschlüssel

Einzelkosten, die nur von einer einzigen Kostenstelle verursacht werden, wurden dieser direkt zugeordnet. Sogenannte Gemeinkosten, die auf mehreren Kostenstellen entfallen, wurden über Mengenschlüssel verteilt. Die Aufteilung sollte nachvollziehbar und betriebswirtschaftlich gerechtfertigt sein. Zum Beispiel wurde die Kostenzuordnung zwischen Grundgebühr und Mengengebühr so abgestimmt, dass die Grundgebühr pro Einheit pro Monat genau 7,0600 € entspricht. Dies entspricht dem KAG-LSA nach § 5 Abs. 3. Hier ist die Möglichkeit gegeben, Wahrscheinlichkeitsmaßstäbe heranzuziehen, die nicht in einem offensichtlichen Missverhältnis zur Inanspruchnahme stehen. Die Wahl dieses Wahrscheinlichkeitsmaßstabes wiederum ist durch das Grundgesetz, Artikel 28 Abs. 2 bezüglich des Rechts auf kommunale Selbstverwaltung geschützt. Einzig das Urteil des OVG Niedersachsen, 26.11.1997 - 9 L 234/96 ist zusätzlich zu beachten, nach dem für den Durchschnittsnutzer die Gebührenhöhe der Grundgebühr im Jahr nicht höher sein darf als die Mengengebühr im Jahr. Dies ist hier gegeben, da ein Haushalt im Durchschnitt 80 bis 100 m<sup>3</sup> Trinkwasser im Jahr verbraucht. Dass die Grundgebühr 7,0600 € entsprechen soll ist Wunsch der Gemeinde, um der aktuellen Satzung zu entsprechen.

Verteilung für 2020-2022

Position	Gesamtkosten/ -erträge	Verteilung	Grund- gebühr	Verteilung	Mengen- gebühr	Verteilung	nicht ansatzfähig
gebührenfähig		43,71%		56,29%			
nicht ansatzfähig						100,00%	

Tabelle 4: Darstellung der prozentualen Verteilungsschlüssel

## 4 Berechnung der kostendeckenden Gebühren

### 4.1 Beschreibung des Lösungsweges

Um die maximal ansatzfähigen Gebühren zu berechnen, wurden folgende Schritte durchgeführt:

- Ermitteln der Abschreibungen, Restbuchwerte und kalkulatorischen Zinskosten auf das Anlagevermögen für 2020 und 2022.
- Verteilung der Kosten auf die Kostenstellen entsprechend des ausgewählten Verteilungsschlüssels im BAB
- Ermitteln der gebührenfähigen Endkosten

### 4.2 Berechnung der Gesamtkosten

Im Weiteren wurden die durchschnittlichen Gesamtkosten ermittelt. Diese berechnen sich aus der Summe der für die Gebühren ansatzfähigen Kostenpositionen des BAB und werden je Kostenstelle ausgewiesen. Hier sind die Daten dargestellt, die die Über- bzw. Unterdeckung bereits berücksichtigen. Die ermittelten Gesamtkosten für die Kostenstellen Grundgebühr und Mengengebühr sind auch gleich die Endkosten zur Ermittlung der Gebühren.

Position	Gesamtkosten/ -erträge	Verteilung	Grund- gebühr	Verteilung	Mengen- gebühr	Verteilung	nicht ansatzfähig
<b>Erträge</b>							
gebührenfähig	-64.266,59 €	43,71%	-28.092,09 €	56,29%	-36.174,51 €		
nicht ansatzfähig	0,00 €					100,00%	0,00 €
<b>Personalkosten</b>							
gebührenfähig	67.500,00 €	43,71%	29.505,47 €	56,29%	37.994,53 €		
nicht ansatzfähig	0,00 €					100,00%	0,00 €
<b>Sachkosten</b>							
gebührenfähig	158.154,90 €	43,71%	69.132,36 €	56,29%	89.022,54 €		
nicht ansatzfähig	0,00 €					100,00%	0,00 €
<b>kalk. Zinskosten</b>							
gebührenfähig	18.859,57 €	43,71%	8.243,86 €	56,29%	10.615,71 €		
nicht ansatzfähig	0,00 €					100,00%	0,00 €
<b>Ausgleich aus Kostenunterdeckung 2017-2019</b>							
gebührenfähig	5.700,91 €		0,00 €	100,00%	5.700,91 €		
<b>Ausgleich aus Kostenüberdeckung 2013-2016</b>							
gebührenfähig	-7.579,23 €		0,00 €	100,00%	-7.579,23 €		
<b>Gesamtkosten:</b>			<b>78.789,60 €</b>		<b>99.579,96 €</b>		<b>0,00 €</b>

Tabelle 5: Ermittlung der gebührenrelevanten Endkosten

### 4.3 Mengen

Die Mengen, welche für den Kalkulationszeitraum herangezogen werden sollen wurden durch die Verwaltung vorgegeben. Hierbei wurde wegen der bisher stetig steigenden Verbräuche ein jährlicher Anstieg von +1.000 m<sup>3</sup> bezogen auf das Jahr 2019 angenommen. Bei den Trinkwassermengen sind Verbräuche wie zum Beispiel über den Gartenwasserzähler bereits abgezogen.

	Prognosewerte			Durchschnitt
	2020	2021	2022	
<b>Trinkwasserverbrauch für die Schmutzwasserberechnung in m<sup>3</sup></b>	53.522,00	54.522,00	55.522,00	54.522,00
<b>Anzahl Grundgebühren-Einheiten</b>	925	930	935	930,00

Tabelle 6: Prognosemengen

### 4.4 Berechnung der Gebühren

Die sich aus dem BAB ergebenden ansatzfähigen Endkosten für die maximalen Gebühren wurden mittels der Divisionskalkulation die Mengen verteilt.

#### Erläuterung am Beispiel Mengengebühr:

Die durchschnittlich über die Jahre 2020 bis 2022 anfallenden Kosten für den Bereich Mengengebühr betragen 99.579,96 €. Diese werden auf die prognostizierten Mengen verteilt. Es ergibt sich eine kostendeckende Mengengebühr in Höhe von 1,8264 € je m<sup>3</sup> Schmutzwasser.

Ergebnis	Durchschnitt 2020 - 2022
<b>Endkosten Mengengebühr</b>	99.579,96 €
Menge Trinkwasserverbrauch	54.522,00
Mengengebühr je m <sup>3</sup> Schmutzwasser	1,8264 €

Tabelle 7: Berechnungsschema der Mengengebühr

Ergebnis	Durchschnitt 2020 - 2022
<b>Endkosten Grundgebühr</b>	78.789,60 €
Anzahl der Benutzereinheiten bzw. Wirtschaftseinheiten	930,00
Grundgebühr je Monat/ Einheit	7,0600 €

Tabelle 8: Berechnungsschema der Grundgebühr

#### 4.5 Ergebnisse und Empfehlungen

In den Tabellen 9 und 10 werden die kostendeckenden Gebühren angezeigt. Tabelle 9 zeigt das Ergebnis für die Grundgebühr. In Tabelle 10 wurden, entsprechend des Erstgespräches mit der Verwaltung, die Ergebnisse mehrerer Varianten dargestellt. Darin ist der Ausgleich der Überdeckung aus dem Zeitraum 2013 bis 2016 zwar als Variable dargestellt, tatsächlich aber zeigt sich auch, dass daran nicht zu rütteln ist. Es wird zusätzlich die Kombination aus kalkulatorischem Zinssatz und Ausgleich der Unterdeckung von 2017 bis 2019 dargestellt.

Tatsächlich aber hätte die Ermittlung des höchstmöglichen Gebührensatzes genügt, da das KAG-LSA dem Satzungsgeber explizit einräumt niedrige Gebühren zu erheben, „soweit daran ein öffentliches Interesse besteht“. Allerdings liegt es dann auch in der Verantwortung des Satzungsgebers dieses öffentliche Interesse benennen zu können.

Der höchstmögliche Gebührensatz von 1,82 € pro m<sup>3</sup> darf in einer neuen Schmutzwasser-Satzung nicht überschritten werden.

Das IPM empfiehlt im Sinne des Haushaltes diesen maximalen Gebührensatz auch bei einem Betriebsergebnis, das einen Gewinn ausweist, festzusetzen. Denn es gilt der Grundsatz: Gebühren vor Steuern.

Grundgebühr je Monat/ Einheit	7,0600 €
-------------------------------	----------

Tabelle 9: Grundgebühr pro Monat

Variablen	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4	Variante 5
Ausgleich aus Kostenüber-/unterdeckung 2013-2016	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Ausgleich aus Kostenunterdeckung 2017-2019	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein
Kalkulatorischer Zinssatz	3,7985%	0,0000%	3,7985%	0,0000%	0,2700%
<b>kostendeckende Mengengebühr</b>	<b>1,8264 €</b>	<b>1,4805 €</b>	<b>1,7219 €</b>	<b>1,3759 €</b>	<b>1,4005 €</b>

Tabelle 10: Varianten der Mengengebühr

## Glossar

---

Einzelkosten	Einzelkosten lassen sich direkt einer Leistung zuordnen.
Gemeinkosten	Gemeinkosten lassen sich nicht direkt einer Leistung/ einem Kostenträger zuordnen und müssen deshalb über einen Verteilungsschlüssel dem Kalkulationsobjekt anteilig zugeordnet werden.
Kalkulatorische Kosten	= Anderskosten, für die es keinen äquivalenten Aufwand gibt.
Kostenstellen	= Betriebseinheiten, in denen die Leistung erbracht wird und der Ressourcenverbrauch stattfindet
Vorkostenstellen	= Kostenstellen, die eine Leistung nach intern abgeben und somit auf die Endkostenstellen umgelegt werden müssen (z.B. Verwaltungskosten).
Endkostenstellen	= Kostenstellen, die eine Leistung nach außen erbringen.
Kostenträger	= konkrete Leistung des Kalkulationsobjektes, die gebührentatbestände.
Mischkalkulation	= Zusammenfassung mehrerer Anlagen einer Einrichtung, um eine einheitliche Gebühr zu erhalten.
Kostenumlage	= Verteilung der Kosten einer Vorkostenstelle auf andere Kostenstellen.
fixe Kosten	= <u>verbrauchun</u> abhängige Kosten, z.B. Abschreibung
variable Kosten	= verbrauchabhängige Kosten, z.B. Strom
Primärkosten	= Kosten, die entstanden sind und nicht umgelegt wurden

## Tabellenverzeichnis

---

Tabelle 1: Grundgebühr pro Monat .....	3
Tabelle 2: maximale Mengengebühr .....	3
Tabelle 3: Ermittlung der kalkulatorische Zinskosten .....	9
Tabelle 4: Darstellung der prozentualen Verteilungsschlüssel .....	10
Tabelle 5: Ermittlung der gebührenrelevanten Endkosten .....	11
Tabelle 6: Prognosemengen .....	12
Tabelle 7: Berechnungsschema der Mengengebühr .....	12
Tabelle 8: Berechnungsschema der Grundgebühr .....	13
Tabelle 9: Grundgebühr pro Monat .....	13
Tabelle 10: Varianten der Mengengebühr .....	13

## Anhang

### Betriebskosten:

Konto	Bezeichnung	2020	2021	2022	Mittelwert aus 2020-2022	Verteilungsschlüssel	Zugehörigkeit
<b>Erträge</b>							
4311000	Verwaltungsgebühren	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	gebührenfähig	Erträge
4321000	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	nicht ansatzfähig	Erträge
4487000	Erträge aus Kostenersatzungen von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	nicht ansatzfähig	Erträge
4531000	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	29.946,91 €	26.585,42 €	26.369,15 €	27.633,83 €	gebührenfähig	Erträge
4532000	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	32.016,67 €	31.860,25 €	36.421,38 €	33.432,77 €	gebührenfähig	Erträge
4591000	Andere sonstige ordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Erträge
4582000	Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	nicht ansatzfähig	Erträge
	Finanzerträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Erträge
	Erträge aus Zinseinnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Erträge
	Erträge aus Schlamm-entsorgung/Kläranlage Stollberg	0,00 €	0,00 €	9.000,00 €	3.000,00 €	gebührenfähig	Erträge
<b>Personalkosten</b>							
5012000	Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer	53.600,00 €	54.200,00 €	54.800,00 €	54.200,00 €	gebührenfähig	Personalkosten
501220	Dienstaufwendungen für übertragenen Urlaubsanspruch	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	nicht ansatzfähig	Personalkosten
5022000	Beiträge zu Versorgungskassen für Arbeitnehmer	2.200,00 €	2.300,00 €	2.400,00 €	2.300,00 €	gebührenfähig	Personalkosten
5029000	Beiträge zu Versorgungskassen für sonstige Beschäftigte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Personalkosten
5032000	Beiträge zur gesetzl. Sozialvers. aus Dienstaufwendungen für Arbeitnehmer	10.800,00 €	11.000,00 €	11.200,00 €	11.000,00 €	gebührenfähig	Personalkosten
5039000	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung aus Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Personalkosten
<b>Sachkosten</b>							
5211000	Unterh. der Grundstücke und baulichen Anlagen	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5221000	Unterh. des sonst. unbewegl. Vermögens	13.000,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €	13.000,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5231000	Aufwendungen für Mieten und Pachten	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5232000	Aufwendungen für Leasing	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
524100	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5241400	Reinigung	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5241500	Energie	21.000,00 €	21.000,00 €	13.000,00 €	18.333,33 €	gebührenfähig	Sachkosten
5241600	Wasser	400,00 €	400,00 €	400,00 €	400,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5241700	Versicherung	600,00 €	600,00 €	600,00 €	600,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5241800	Sonstiges (Abfall und Schädlingsbekämpfung)	300,00 €	300,00 €	300,00 €	300,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5251000	Haltung von Fahrzeugen (ohne K)	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5252000	Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5255000	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens	700,00 €	700,00 €	700,00 €	700,00 €	gebührenfähig	Sachkosten

Konto	Bezeichnung	2020	2021	2022	Mittelwert aus 2020-2022	Verteilungsschlüssel	Zugehörigkeit
<b>Sachkosten</b>							
5255010	Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens bis 410 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5261000	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	800,00 €	800,00 €	800,00 €	800,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5271000	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5281000	Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €	1.100,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5281200	Chemikalien	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5291000	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (Klärschlammbeprobung)	700,00 €	700,00 €	700,00 €	700,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5311000	Zuweisungen an das Land (Abwasserabgabe)	3.700,00 €	3.700,00 €	3.700,00 €	3.700,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5313000	Zuweisungen für laufende Zwecke an Zweckverbände	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5411000	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5429000	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	100,00 €	100,00 €	100,00 €	100,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5431000	Geschäftsaufwendungen	700,00 €	700,00 €	700,00 €	700,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5431020	Sachverständigen, Gerichts- und ähnliche Kosten	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5441000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5471000	Wertveränderungen bei Sachanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
547301	Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen von öffentlich-rechtlichen Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	nicht ansatzfähig	Sachkosten
559900	Sonstige Finanzaufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
5711000	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	81.945,67 €	80.185,48 €	88.540,81 €	83.557,32 €	gebührenfähig	Sachkosten
9900001	Umlage Kosten Bauhof ( 35,5 h - ohne Umlage Mitarbeiter S.Hiep/Schlegelmilch,da diese in PK 5012... enthalten)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	gebührenfähig	Sachkosten
	<b>zuz. Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>24.984,25 €</b>	<b>25.164,25 €</b>	<b>25.344,25 €</b>	<b>25.164,25 €</b>	<b>gebührenfähig</b>	<b>Sachkosten</b>